



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.  
im Rat der Stadt Köln

An den  
Vorsitzenden des  
Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11.01.2011

**AN/0057/2011**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	01.02.2011

**Kürzung der Fraktionszuwendungen um 50 %**

Kürzung der Fraktionszuwendungen um 50 Prozent

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 1. Februar zu setzen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt, die aus dem städtischen Haushalt an die Fraktionen erbrachten Geldleistungen und geldwerten Leistungen um 50 Prozent zu kürzen und die gesparte Summe für die Haushaltskonsolidierung zu verwenden.

Zur Begründung:

Das Defizit im Kölner Haushalt in dreistelliger Millionenhöhe ist immens. Dieses Defizit ausschließlich durch Mehrbelastungen bzw. Einsparungen bei den Bürger schließen zu wollen, ist nicht nur illusorisch, sondern auch über die Maßen ungerecht. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Stadtratsfraktionen allein an Geldleistungen rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr aus dem städtischen Haushalt erhalten, ist es den Bürgern nicht zu vermitteln, dass ausgerechnet die politische Klasse der Stadt vor Einsparungen verschont bleiben sollen. Zudem diese politische Klasse in Gestalt der Altparteien durch ihre jahrzehntelange Misswirtschaft die Haushaltsmisere überhaupt erst verursacht hat!

Die Politik wäre daher gut beraten, mit gutem Beispiel voran zu gehen und auch bei sich selbst den Gürtel enger zu schnallen. Die Kürzung der Geldleistungen und der geldwerten Leistungen der Fraktionen um 50% ist deshalb politisch und fachlich geboten. Die

Arbeitsleistung der Fraktionen müsste darunter keineswegs leiden, wenn insbesondere CDU, SPD und die Grünen ihre aufgeblähten Bürokratieapparate verschlanken und effizienter gestaltet würden. Fraktionsgeschäftstellen sind schließlich keine Versorgungsstellen für gescheiterte Stadtkämmerer-Kandidaten oder sonstige abgehalfterte Kommunalpolitiker.

Im Gegensatz dazu leistet z.B. die Fraktion pro Köln mit nur einem kleinen Bruchteil dieser Finanzmittel wesentlich mehr Gremienarbeit als der großen Fraktionen, wie allein schon gut dokumentiert anhand der Anzahl von Anträgen und Anfragen im Stadtrat ersichtlich ist. Daran gilt es sich ein Beispiel zu nehmen zum Wohle der Stadt und der allgemeinen Kassenlage.

Gez. Judith Wolter